

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 70.

Dresden, am 7. Juni

1878.

Siebzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer
am 3. Juni 1878.

Inhalt:

Ausprache des Präsidenten, das schmachvolle Attentat auf Se. Majestät den Deutschen Kaiser Wilhelm betr., und einstimmiges begeistertes dreimaliges Hoch unter Erhebung von den Sitzplätzen auf Allerhöchstdessen gnädige Erhaltung. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Haberkorn eröffnet die Sitzung Abends 6 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister Freiherrn von Könnert und Dr. von Gerber, der Herren königl. Commissare Geh. Finanzrath Dr. Diller und Geh. Justizrath Hedrich, sowie in Anwesenheit von 67 Kammermitgliedern.

Präsident Haberkorn: Die Sitzung ist eröffnet.
Meine Herren! Als gestern Se. Majestät der Deutsche Kaiser, vertrauend auf die allgemeine Liebe seines Volks, ganz allein und ohne Begleitung auf einer Spazierfahrt begriffen war, erhob, leider zum zweiten Male in einem kurzen Zeitraume, eine verbrecherische Hand die Schießwaffe gegen die erhabene Person Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und verwundete Hochdieselben nicht unbedeutend.

Ueber die Verurtheilung dieser unsinnigen und schmachvollen That und die des Abschaums der Menschen, des Thäters, kann nur eine Stimme herrschen; tiefe Entrüstung erfüllt jedoch das Herz jedes Deutschen darüber, daß ein Deutscher zu solcher Frevelthat fähig war.

Gottes Hand wachte aber noch sichtbar über Se. Majestät; denn das geplante Werk gelang nicht, nur schmerzhaft Wunden schlug es.

Wir sind einig in dem Danke gegen Gott, daß er Se. Majestät aus dringender Lebensgefahr errettete; wir sind einig in der tiefen Betrübniß über solche Unthat; wir sind einig in dem Wunsche: Gott möge weiter helfen und Sr. Majestät recht bald wieder volle Gesundheit zurückgeben, damit Se. Majestät uns noch recht lange erhalten bleibe.

Lassen Sie uns diesen Gefühlen Ausdruck geben in einer an Se. Majestät zu richtenden Adresse und ermächtigen Sie das Directorium zur Ausführung des Nöthigen, insbesondere zur Einholung der Zustimmung der Ersten Kammer. Genehmigt und beschließt dies die Kammer? — Einstimmig: Ja.

Und nun, meine Herren, erheben Sie sich mit mir von Ihren Sitzen und stimmen Sie ein in den Ruf: „Hoch und lange lebe noch Se. Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm! Er lebe hoch!“

(Die Kammer stimmt enthusiastisch drei Mal in das Hoch ein.)

Meine Herren! Ich handle in Ihrem Sinne, wenn ich hiermit die Sitzung schließe, die Gegenstände der heutigen Tagesordnung absehe und auf morgen früh 9 Uhr die nächste Sitzung anberaume, dieselben Gegenstände auf die Tagesordnung setze und noch hinzufüge:

Schlußberathung über den Bericht Nr. 185 der Finanzdeputation, Chaussees betreffend.

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Bravo!)

(Schluß der Sitzung 6 Uhr 15 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Abfindung zur Post: am 7. Juni 1878.